Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **11 (1924)**

Heft 8

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

CHRISTLICHE KUNST?

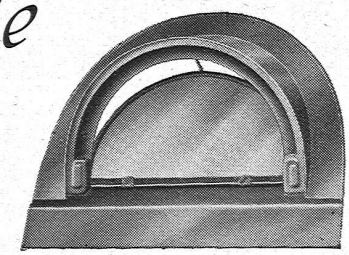
Die Ausstellung christlicher Kunst in Basel, eine repräsentative Veranstaltung des Schweiz. Katholischen Volksvereins, ist am 26. Juli eröffnet worden und dauert bis 31. August. Ihr Umfang ist beträchtlich. Die Werke der Malerei, Bildhauerei und der freien Graphik werden in den sämtlichen Räumen der Kunsthalle am Steinenberg gezeigt, die Architekturentwürfe und die Werke der dekorativen und angewandten Kunst in den Sälen des Gewerbemuseums in der Spalenvorstadt. Die beiden Preisgerichte, deren Zusammensetzung wir in der Aprilnummer mitgeteilt haben, waren, wie es scheint, milde in ihrem Urteil: 121 Gemälde, 30 Plastiken, ebensoviele architektonische Entwürfe, 50 graphische Blätter und rund 230 Arbeiten der angewandten Kunst wurden akzeptiert, einschliesslich der Resultate der bei diesem Anlass ausgeschriebenen Wettbewerbe. (S. unter «Wettbewerbe».)

Die Ausstellung hinterlässt sehr zwiespältige Empfindungen. Es war von vornherein klar, dass der Begriff der christlichen Kunst, wollte man nicht konfessionell einseitig sein, nach keiner Seite hin umgrenzt werden kann; und in der Tat: Gemälde, Plastiken und Graphik wurden als «christliche Kunst» hingenommen, wenn sie einfach ein Thema aus der Bibel oder der Heiligenlegende darstellten, und einzig in der angewandten Kunst ist die Beziehung zum katholischen Kultus ganz eng. Da stehen natürlich die zahlreichen Gegenstände des katholischen Gottesdienstes — Messkelche, Paramente, Weihwasserbecken, Monstranzen, Beichtzettel u. a. — in der ersten Reihe: ein ungeheures Feld für die kunstgewerbliche Tätigkeit und noch so gut wie brachliegend.

Im Grunde beweist diese Ausstellung nur das eine klar und deutlich: dass man von einer christlichen Kunst heute in der Schweiz nur mit grosser Vorsicht reden darf. Die wenigen guten Malereien und Plastiken sind nur ihrer malerischen und plastischen Qualitäten willen gut, zeigen aber kaum einen Schimmer dessen, was man unter religiös-christlicher Gesinnung versteht. Schon die drei grossen Freskenentwürfe für eine Totenkammer von *Cuno Amiet*, die im Treppenhaus hängen und den Titel «Engelkonzert» führen, haben wohl nur deshalb hier Platz gefunden, weil diese musizierenden Figuren Flügel tragen; aber auch das ist der reine Zufall, denn der Gesinnung nach könnte das Bild, dessen malerische Qualitäten beträchtlich sind, gerade so gut die Damenkapelle eines Cabarets darstellen. Auch die wirklich ausgezeichneten Arbeiten von *Eugen Ammann*, *Theo Glinz*, *E. G. Rüegg*. *Robert Wettstein*, *Otto Baumberger* entbehren jedes religiösen Gefühls, und dasselbe gilt von den schönen Plastiken von *H. Hubacher* und *A. Magg*. Einzig vier Madonnen von *A. Hünerwadel* kommen aus einem tiefen Empfinden für die *sakralen* Werte einer solchen Figur heraus. Dass übrigens in andern Arbeiten öde Nachäffungen Botticelli'scher Malerei, Beuroner Nazarenismus und in den Plastiken missratene barocke Bauernderbheit sich breit macht, sei hier nur angedeutet.

Demgegenüber haben die Arbeiten der dekorativen und angewandten Kunst den Vorzug, dass sie wirkliche Gebrauchsgegenstände sind, dass ihre Bestimmung für den katholischen Gottesdienst von allem

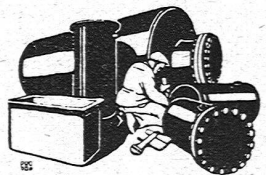
Alle Architekten verlangen heute die kittlosen dekorativen Dachgauben ASCO von Ad. Schulthess & Co., Zürich Zinkornamentfabrik



TECHN. PHOTOGRAPHIE
Spezialität in Architektur-Aufnahmen
Technische Konstruktionen, Maschinen etc.
Aufnahmen für Kataloge und Werke aller Art.
H. WOLF-BENDER, *Kappelergasse 16*, ZÜRICH
Atelier für Reproduktionsphotographie

Kursbuch Bürkli
Fr. 2.–

J. & P. Gsell, Zürich 4
Krummgasse 8
Tel. Sel. 7944
CHEMISCHE HOLZBEIZEREI
Sämtliche BEIZARBEITEN
Fachgemäss, exaktest, prompt, Ausführung auswärtiger Arbeiten
Eigene Spezialitäten, Prima Referenzen



Blechwaren-Fabrik & Apparatebau-Anstalt
Sch. Bertrams
Dogesenstrasse Basel Telefon 1196